

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf,

Wülfenbrunn, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Tetschheim u.

Weitverbreitetes Inserations-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aus-träger, sowie alle Postanstalten.
Für Abonnenten wird der Sonntags-Nummer eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

Abonnement:
Bei Abholung 35 Pfg.
monatlich 35 Pfg.
die einzelne Nummer 5 „
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Bestellgeld.
Frei ins Haus
monatlich 42 Pfg.
vierteljährlich 1. Mk. 25 Pfg.

Inserationsgebühren: die sechsgespaltene Corpusszeile oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Annahme der Inserate für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 89.

Fernsprecher Nr. 151.

Sonntag, den 16. April 1905.

Geschäftsstelle: Bahnstr. 3.

32. Jahrgang.

5. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, den 18. April 1905, abends 8 Uhr.

Hohenstein-Ernstthal, den 15. April 1905.

Johannes Koch, Stadtverordneten-Vizevorsteher.

Gftr.

Tagesordnung:

1. Kenntnisaufnahmen.
2. Festsetzung des pro 1905 zu erhebenden Gemeindeanlagensatzes.
3. Aenderung des Ortsbauordnungsentwurfs.
4. Aussprache über die Mittel zum Umbau des Diafonatsgebäudes der Kirchengemeinde St. Christophori.
5. Aussprache zu dem Fluchtlinienplan über den an die hiesige Stadt angrenzenden Ortsteil Neuberlungwitz.
6. Bewilligung der Unterhaltungskosten für einen Polizeihund.
7. Bewilligung der Kosten für bauliche Veränderungen im Stadthause.
8. Bewilligung der Kosten für Abputz des im Eigentum der Stadtgemeinde befindlichen Sidam'schen Siebels, Weinstellerstraße.
9. Richtigsprechung von Rechnungen.

Hierauf: Geheime Sitzung.

Zufolge anher ergangener Verordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ab-teilung für Landesaufnahme des königlichen Generalstabes im laufenden Jahre und zwar von jetzt ab bis zum Herbst weitere **topographische Feldarbeiten** vornimmt.

Da es zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens der **Hilfeleistung der Grundstücksbesitzer und überhaupt aller Einwohner bedarf**, werden solche hiermit aufgefordert, zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes ihrerseits **kräftig und eifrig mitzuwirken.**

Das Entfernen, Verändern oder Beschädigen der ausgestellten Signalfangen ist strengstens verboten und wird mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Stadttrat Hohenstein-Ernstthal, am 13. April 1905.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Rny.

Montag, den 17. d. Mts., von nachmittags 4 Uhr ab sollen auf dem **städtischen Bauhofe** an der **Badstraße** verschiedene Bäume, als: Kirschen, Linden u., dann alle Cementtonnen, Bauholz u. versteigert werden.

Stadttrat Hohenstein-Ernstthal, am 15. April 1905.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Palmsonntag.

Der Palmsonntag ist bei uns der Konfirmation geweiht, der Bestätigung des Taufbundes für unsere Konfirmanden und ihrer Befähigung des Gelübdes ihrer Pächter: Treue um Treue dem Herrn, der uns bis in den Tod geliebt hat.

Gewiß haben manche von euch, liebe Leser, heute auch die Elternfreude gehabt, daß ihr mit euren nun erwachsenen Kindern an heiliger Stätte erscheinen dürft.

Für wieviel gnädige Durchhilfe habt ihr zu danken bei so manchen Gefahren, die das Leben eures Kindes bedrohten, bei so schweren Sorgen, die ihr um sie ausgestanden. Werdet ihr nicht sagen müssen: „Was bin ich, Herr, o Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?“ und wenn ihr an die Eltern denkt, deren Kinder in zartem Alter dahinwelkten, oder schon froher Hoffnung Raum lassend, doch den Tag der Konfirmation nicht erreichten? — Ihr wollt heute dem Herrn das kostbare Gut wiedergeben, daß er euch in den Seelen eurer Kinder anvertraut hat. Sie sollen die Palmzweige sein, die ihr dem Herrn auf den Weg freut. Aber werdet ihr nicht verzagen, wenn ihr euer Werk an ihnen mit eurer Verantwortung für sie vergleicht, oder, wenn ihr daran denkt, wie leicht das herrliche Ziel für eure Kinder durch die Welt mit ihren Verlockungen und Enttäuschungen in Frage gestellt wird? —

Bleibt ihnen nur innerlich nahe und sehet zu, daß sie auch euch nahe bleiben. Mahnt sie zur Vorsicht bei der Wahl ihres Umgangs. Vor allem aber sorget durch Wort, Vorbild und Gebet, daß sie festhalten an ihrem Heiland.

Auht die Zukunft unseres Volkes auf unserer Jugend, so helfe uns Gott zu einem neuen Frühling für unser Volk dadurch, daß auch von dem heranwachsenden Geschlecht der Ernst des Leidens Christi mehr zu Herzen genommen und der Sieg seiner Auferstehung mehr geglaubt werde. Mit dem Palmsonntag hält der Herr auf neue Eingung in seine Gemeinde durch die jungen Christen, die er ihr zur Bewahrung und Förderung übergibt mit der ersten Warnung: „Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet“ und

mit der löstlichen Zusage: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“
Willst du dich solchen Einzug mit freuen, so laß dich rufen in den Dienst des Herrn. Halte dir aber schon jetzt seinen letzten Einzug vor Augen. Stelle dich in die Reihe derer, die unter seiner Fahne kämpfen Suche mit deinem Gebet der Zukunft seines Reiches, soviel an dir ist, Bahn zu machen. Sprich mit dem Sänger zu deinem Heiland:

„Tritt der Schlangen Kopf entwei,
Daß ich, aller Ängsten frei,
Dir im Glauben um und an
Selig bleibe zugetan;“

„Daß, wenn du, o Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich dir mög' entgegengeh'n
Und vor dir gerecht bestehn.“

Das Kaiserpaar auf Sizilien.

Der Kaiser ist am Freitag von Messina in Taormina angekommen und von der Kaiserin und seinen Söhnen herzlich begrüßt worden. Ein zahlreiches Publikum bereitete dem Monarchen Huldiungen. Die Ankunft erfolgte auf dem Depeschboot „Stein“. Abends gewährte der Kaiser nach Messina zurückzukehren. Bei der Abfahrt von Korfu hatten alle im Hafen liegenden Kriegsschiffe illuminiert. Das englische Flaggschiff „Dulward“ ließ ein Bombardement von Leuchtkugeln steigen. Die deutschen Schiffe gingen völlig illuminiert in See; auf der „Hohenzollern“ strahlte die Kaiserstandarte aus elektrischen Glühperlen. Bei schönem Wetter und etwas bewegter See war die Fahrt über das ionische Meer prächtig. In der Nachmittagsstunde zogen die schluchtenreichen Berge Kalabriens in den mannigfaltigsten Abtönungen vorüber. Um 5 Uhr sah man Taormina, vom Schiff aus ein wundervolles Panorama: Die Stadt am grünen Bergabhänge, darüber das alte Kastell und das Bergneß Nola, dahinter der Aetna. Eine beabsichtigte Ausboothung unterblieb wegen der starken Brandung. Der Kaiser arbeitete

an Bord seiner Yacht. In Messina konzertierte am Donnerstag auf dem Platz vor dem Gemeindehaus eine Kapelle, die nach dem Eintreffen der „Hohenzollern“ die deutsche und italienische Hymne spielte.

Nach Beendigung der Mittelmeerfahrt will der Kaiser auch das badische Großherzogpaar besuchen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Neue Kämpfe.

Nach einer Meldung des Generalleutnants von Trotha erhielt Hauptmann Ränger von der Abteilung Meißner durch einen Botsmann die Nachricht, daß Hendrik Witbooi an einem Orte zwischen dem Elefantentloß und dem Rossob, anscheinend südlich von Kowitz-Koll, sitze. Hauptmann Ränger trat sofort mit 279 Gemeinen und 2 Geschützen den Vormarsch an und griff am 7. April die Nachhut Hendrik Witboois östlich jenes Ortes an. Dem Feind wurden erhebliche Verluste beigebracht. Diesseits blieben 1 Offizier und 3 Reiter tot, 3 Reiter wurden verwundet. Der Vorstoß mußte schließlich eingestellt werden, da Reit- und Fußtruppen wegen gänzlichen Wassermangels erschöpft waren. Oberleutnant Böllin mit einer Abteilung Bassards und einem Zug der 3. Stappentompagnie griff am 6. April die unter dem Hottentotten Gorub und dem Felckornett Elias vereinigten Hottentottenbanden am oberen Tsubrivier an. Nach vierstündigem Gefecht wurde die Werst des Feindes und der größte Teil seines Viehes genommen; 14 Hottentotten fielen, 70 wurden gefangen.

Entlassung und Beurlaubung heimgekehrter Krieger.

Die aus Deutsch-Südwestafrika heimgekehrten Seesoldaten des ersten Seebataillons wurden ausnahmslos entlassen unter Anrechnung der Kriegszeit. Die Mannschaften des „Habicht“ erhielten einen 45tägigen Heimatsurlaub.

Die Verlustliste.

Ein Telegramm aus Windhof meldet: Bize-

wachmeister Johann Rünz, geb. am 17. Dezbr. 1877 zu Sunthausen, früherer Feldartillerie-Reg. Nr. 3 ist am 12. April im Lazarett Karibib an Herzschwäche bei Typhus gestorben. Reiter Johann Schroeder, geb. 21. Februar 1884 zu Ehrle-dorf, früherer Feldartillerie-Reg. Nr. 45, ist am 26. März im Gefecht bei Groß-Hußis gefallen.

Die Wirren in Rußland.

Neue Attentate und Bombenfund.

Wie aus Odessa berichtet wird, schoß dort ein junger unbekannter Mensch auf den Polizeichef Dschinskij eine Revolverkugel ab. Die Kugel drang Dschinskij in die Brust. Der Täter weigerte sich, seinen Namen anzugeben. — In Kalisch brachte ein Unbekannter vor einem Schullokal eine Bombe zur Explosion. Durch die Erschütterung wurde nur geringer Materialschaden angerichtet. Personen sind nicht verletzt worden. — In Petersburg fand die dortige Polizei unter der blauen Brücke vor dem Marienpalast eine wasserdichte Kiste auf, in der Dynamitbomben enthalten waren. Allem Anscheine nach sind diese zur Ausführung eines Attentats auf den Kaiser bestimmt gewesen. Mehrere fremde Botschafter und Gesandte, sowie andere hochstehende militärische, politische und diplomatische Persönlichkeiten sollen Drohbriefe erhalten haben.

Eine ständische Vertretung im Kaukasusgebiet.

Ueber die Einführung einer ständischen Vertretung im Kaukasusgebiet liegt folgende überraschende Meldung vor: „Das Amtsblatt „Kawkas“ veröffentlicht ein Telegramm des Statthalters Woronzow Dschikow, in dem der Bevölkerung bekannt gegeben wird, daß gemäß den Absichten des Kaisers gewählt Vertreter des Adels, der Städte, der Bauerngemeinden, der orthodoxen armenischen und mohamedanischen Geistlichkeit sich zu Beratungen versammeln sollen, damit sie sich über die Maßnahmen zum Herstellen der öffentlichen Sicherheit und Vorbeugung von Unruhen äußern und die Notwendigkeit von Aenderungen der Rechtspflege im Kaukasus und Einführung von Semstwo darstellen. Außerdem stellt der Statthalter die Beschleunigung der Landesvermessung, sowie die Feststellung der vorhandenen